

# Grüne Bürgerenergie

## Hintergrund

Auftraggeber	BMZ
Durchführung	GIZ
Region	Subsahara-Afrika
Budget	€ 63.400.000
Zeitraum	10/2018 – 09/2023

600 Millionen Menschen in Subsahara-Afrika haben keinen Zugang zu modernen Energietechnologien und -dienstleistungen. Für diese Menschen ist der Bezug von Strom in der Regel teuer, ineffizient und teilweise gesundheitsgefährdend. Gleichzeitig verzeichnet Afrika als Wirtschaftsraum ein hohes Bevölkerungswachstum und eine Steigerung der wirtschaftlichen Aktivitäten, die einen höheren Lebensstandard ermöglichen. Um der steigenden Energienachfrage Afrikas im Rahmen der Nachhaltigen Entwicklungsziele zu begegnen, ist die internationale Staatengemeinschaft gefordert:



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Erneuerbare Energien müssen die Basis für die künftige Energieversorgung Afrikas bilden. Hierzu hat Bundesminister Dr. Gerd Müller im Juni 2017 die Initiative ‚Grüne Bürgerenergie für Afrika‘ ins Leben gerufen. Sie ist Teil des ‚Marshallplans mit Afrika‘ und unterstützt den Aufbau dezentraler erneuerbarer Energiesysteme in ländlichen Regionen Afrikas. Dabei spielen Bürgerinnen und Bürger, kommunale Strukturen, Genossenschaften und Unternehmen eine tragende Rolle. Besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung lokaler Wertschöpfung durch produktive Nutzung von Energie, der Energieversorgung sozialer Einrichtungen sowie der Förderung von Rahmenbedingungen für nachhaltige Investitionen.

## Ziele

Das GIZ-Vorhaben ‚Grüne Bürgerenergie‘ reduziert die Energiearmut im ländlichen Raum Afrikas. Mit dem Einsatz erneuerbarer Energietechnologien werden auch die Einkommen der Menschen vor Ort verbessert, indem Bürgerinnen und Bürger sowie lokale Unternehmen in Äthiopien, Benin, Côte d’Ivoire, Ghana, Mosambik, Namibia, Sambia, Senegal und Uganda aktiv beteiligt werden. Die Förderung von Projekten und Partnerschaften zwischen Akteuren in Europa und Afrika flankiert die Maßnahmen und vertieft den fachlichen Austausch.

## Energiebeauftragte

Die Energiebeauftragten des BMZ für Afrika, Bärbel Höhn und Josef Göppel, spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Initiative. Sie bringen ihre politischen Erfahrungen und Netzwerke ehrenamtlich ein und repräsentieren die Initiative. Damit tragen sie zum Aufbau von Partnerschaften zwischen verschiedenen Akteursgruppen und zu den Zielen der Initiative bei.



**Bärbel Höhn –**  
MdB/MdL/Landesministerin a. D.

„Die Initiative ‚Grüne Bürgerenergie für Afrika‘ soll den Menschen im ländlichen Raum in neun Ländern Afrikas mit Hilfe von Erneuerbaren Energien Zugang zu Strom ermöglichen und damit neue Einkommen, Arbeitsplätze und Perspektiven schaffen.“



**Josef Göppel –**  
Vorsitzender Deutscher Verband für Landschaftspflege, MdB/MdL a. D.

„Die Initiative ‚Grüne Bürgerenergie für Afrika‘ wird bei der Elektrifizierung ländlicher Regionen dann besonders erfolgreich sein, wenn sie auf gute, bestehende Ansätze zurückgreift. Die Ausbildung im Bereich Erneuerbarer Energien ermöglicht jungen Menschen, als qualifizierte Fachkräfte zu einer nachhaltigen Entwicklung ihrer Heimat beizutragen.“

## Aktuelle Projektbeispiele

### Benin

66 Expertinnen,  
256 Experten ...

... lernen durch das Vorhaben die Vorteile solarer Bewässerung und die Einsatzmöglichkeiten von Solarpumpen kennen. Zusammen mit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften eignen sie sich anhand praktischer Beispiele ihr Wissen online an. Durch selbstbestimmtes Studium passen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Ausbildung dem eigenen Terminkalender an und bereiten sich individuell auf die Abschlussprüfung vor.



### Mosambik

120 Unternehmerinnen ...

... helfen, die Corona-Pandemie einzudämmen. Sie produzieren Gesichtsmasken mit solarbetriebenen Nähmaschinen. Das Vorhaben begleitet sie beim Aufbau eines zukunftsfähigen und nachhaltigen Geschäftsfeldes.



### Äthiopien

1 Expertenteam,  
1 Fahrplan,  
2 Rahmenwerke ...

... unterstützen die Förderung von Mini-grid-Projekten sowie die Analyse der Regularien für Genossenschaften zur Bildung von Energiegenossenschaften. Das Vorhaben berät politische Entscheidungsträgerinnen und -träger auf nationaler und regionaler Ebene, damit Energiegenossenschaften zukünftig ein attraktives alternatives Managementmodell für die mehr als 200 geplanten Mini-grids sind.



### Uganda

8 kWp ...

... machen die Daniel-Comboni-Berufsschule im nordugandischen Gulu unabhängig vom unzuverlässigen nationalen Stromnetz. Durch die PV-Anlage können nun 20 neue Arbeitsplätze zur digitalen Ausbildung von Elektrikerinnen und Elektrikern genutzt werden. Die Lernenden können ihre erworbenen Kenntnisse zusätzlich im schuleigenen Demonstrationsgarten für Solarbewässerung anwenden. Mit dieser engen Verknüpfung von Lehre und Praxis ist die Berufsschule ein führendes Ausbildungs- und Kompetenzzentrum für Solarenergie und -nutzung in Norduganda.



## Impressum

**Herausgeber:**  
Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn, Deutschland  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15  
E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

**Programm / Projekt:**  
Grüne Bürgerenergie

**Autor / Verantwortlich / Redaktion:**  
Elina Weber, Eschborn  
Peter Sailer, Eschborn

**Design / Layout etc.:**  
[www.schumacher-visuell.de](http://www.schumacher-visuell.de)

**Fotonachweise / Quellen:**  
Äthiopien: GIZ/Dawit Dagnew, Benin: GIZ/Christine Hortense Rwampungu,  
Mosambik: GIZ/GBE Mosambik, Uganda: GIZ/Rolox Muceka

**URL-Verweise:**  
Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des  
Bundesministeriums für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),  
Referat 422 Energie, Wasserstoff, Rohstoffe, Infrastruktur

Bonn, 2021

Im Auftrag des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung